

Wege zur Synergienutzung von Natura 2000 und WRRL im Verwaltungsvollzug

Bericht des RP-Projektteams

„Synergienutzung zwischen Natura 2000 & Wasserrahmenrichtlinie“



Rechtlicher Rahmen - Wasserwirtschaft

Wasserrahmenrichtlinie

- in nationalem Recht WHG & HWG
- Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm für jeweils sechs Jahre
- Ziel: Herstellung eines guten ökologischen und chemischen Zustands der Oberflächengewässer
- richtet sich an Gewässerunterhaltungspflichtigen



Rechtlicher Rahmen - Naturschutz

Natura 2000-RL

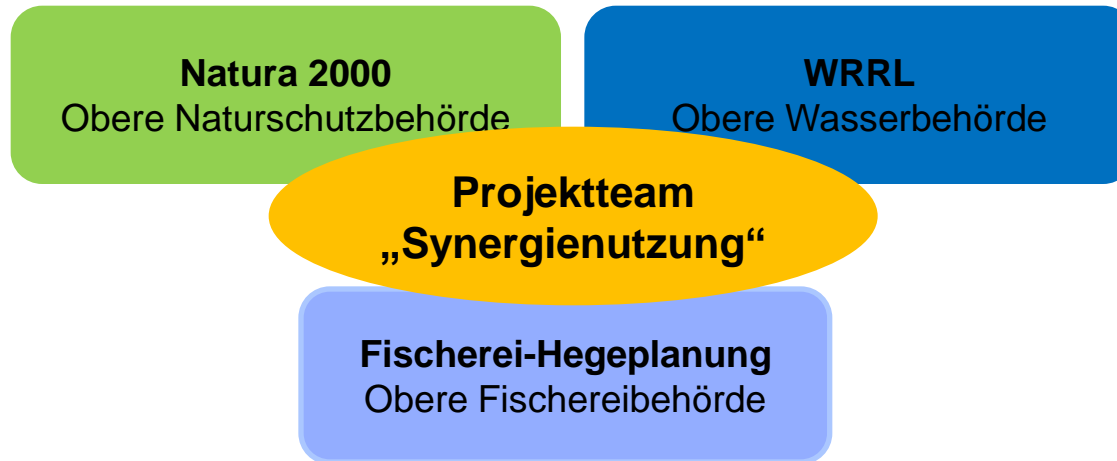
- beinhaltet FFH- (Fauna-Flora-Habitat) und Vogelschutzrichtlinie
- Gebietsmeldung und –ausweisung
- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands von Arten und Lebensräumen
- Verantwortlich für die Erreichung des Ziels ist das Land



Synergien

- Ziele der Richtlinien stimmen im Bereich von Fließgewässern und Auen größtenteils überein.
- Maßnahmen, die beiden Richtlinien dienen, können zu 100% aus Landesmitteln finanziert werden.
- Finanzierungstopf mit sog. „Synergiemitteln“, verteilt auf drei Regierungsbezirke

Praktische Umsetzung beim RP Gießen



→ **Entscheidung zur Finanzierung von Maßnahmen und Begleitung bei Umsetzung**



Verfahrensablauf

- **Vorschlag, Voraussetzungen prüfen, nötige Schritte im Vorfeld abklären**
- **Trägerschaft klären**
- **öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen Land Hessen und Maßnahmenträger**
- **Ausschreibung, ggf. Genehmigungsverfahren, Abstimmungstermine**
- **Umsetzung**
- **Zahlung durch RP**

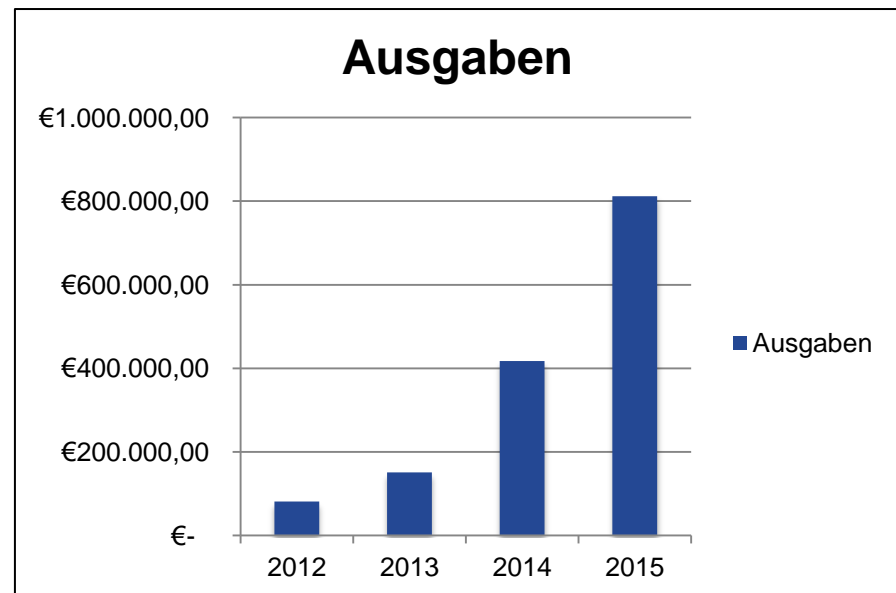


Verfahrensablauf – Finanzierungsmodalitäten

- **Finanzierbar: Planung, Umsetzung & Grunderwerb**
- **Nicht finanzierbar: Personalkosten, Monitoring, Verpflichtungen Dritter**
- **Gelder können dank Vertrag für mehrere Jahre gebunden werden.**

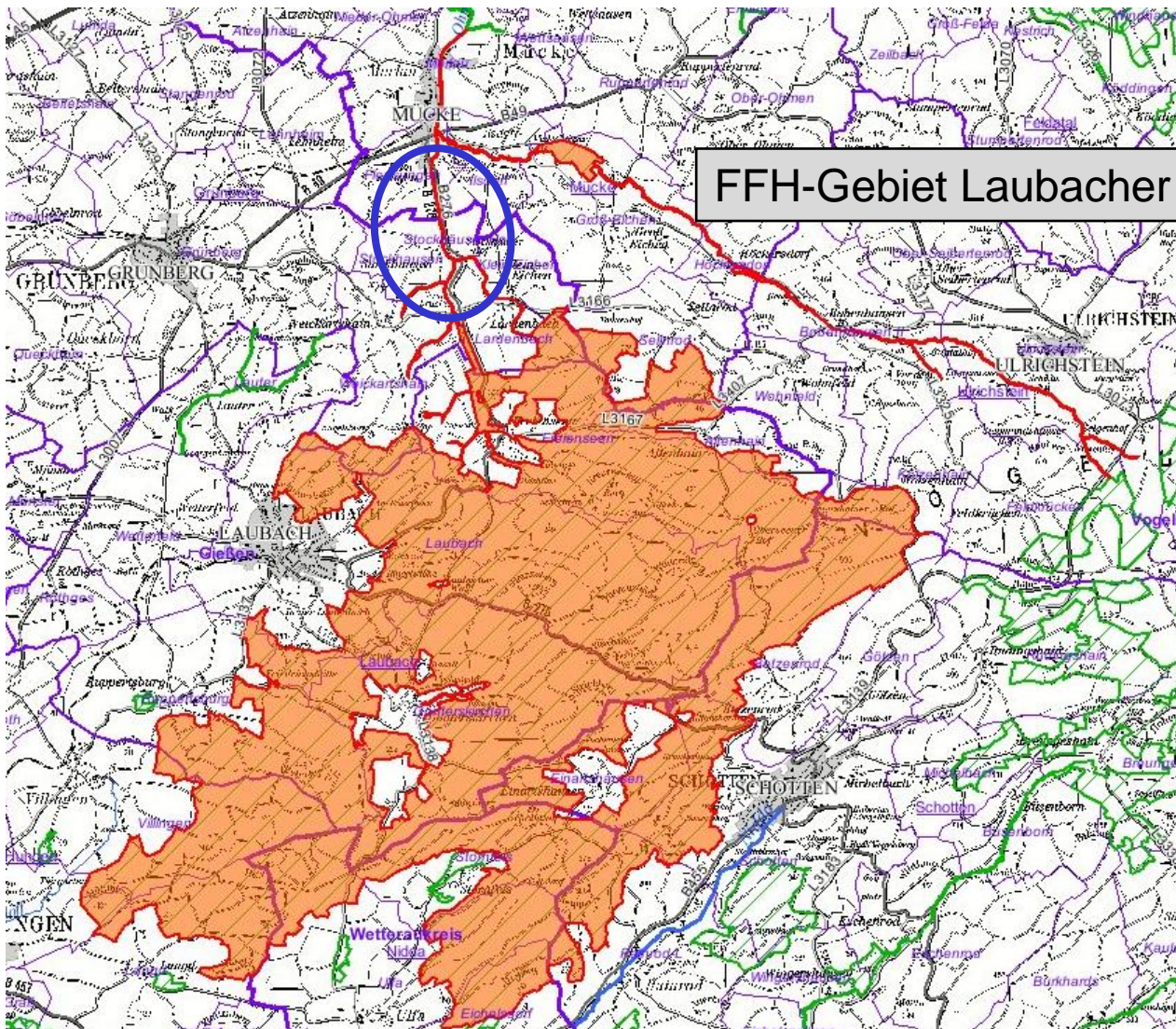
Das Synergieprojekt in Zahlen

- Laufzeit seit 2012
- 20 umgesetzte Maßnahmen für 1,35 Mio. €
- derzeit 12 zugesagte Maßnahmen mit Finanzvolumen von knapp 6,0 Mio. €





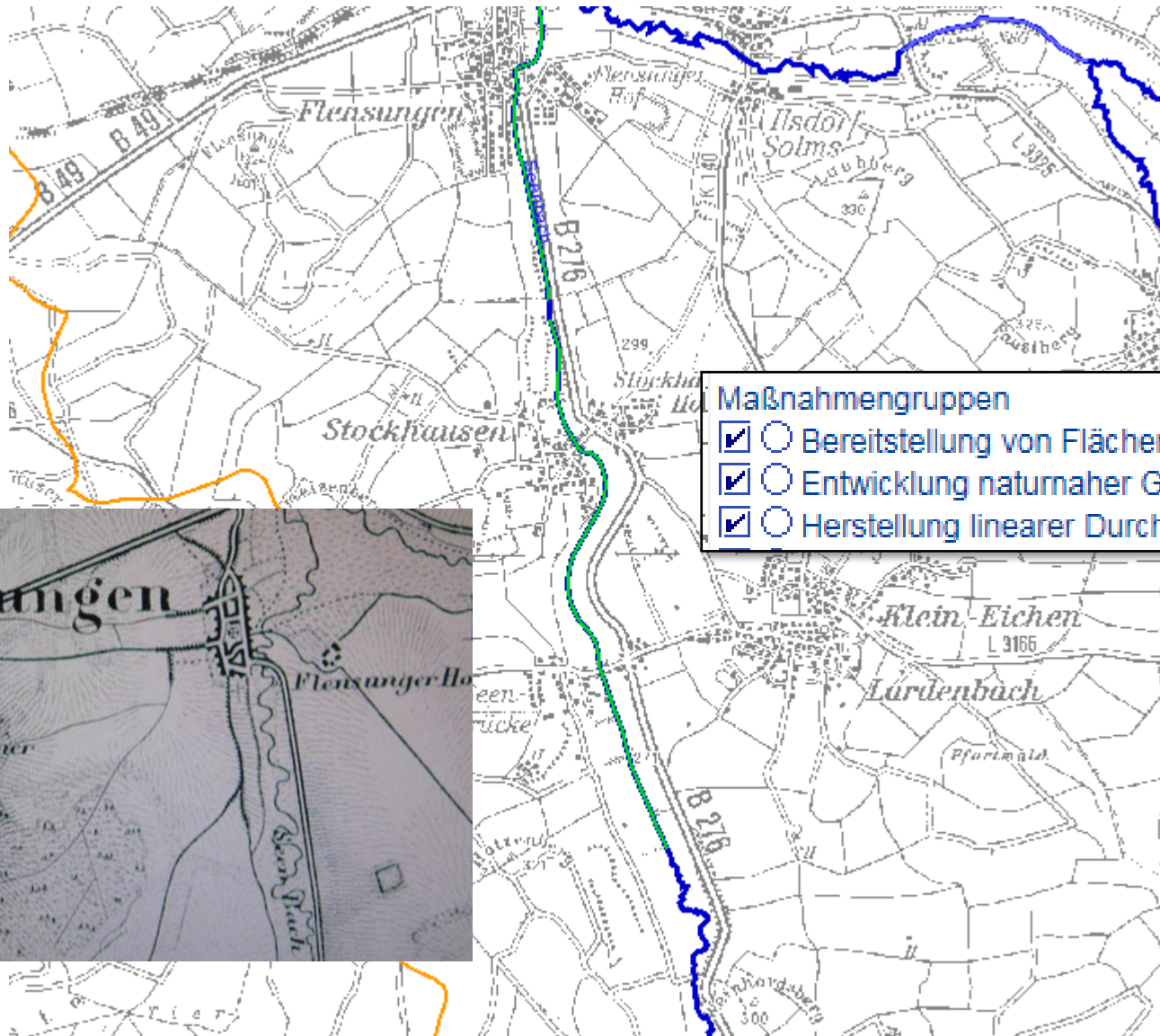
Seenbach bei Grünberg und Mücke



FFH-Gebiet Laubacher Wald



Seenbach bei Grünberg und Mücke



- Maßnahmengruppen
- Bereitstellung von Flächen
 - Entwicklung naturnaher Gewässer
 - Herstellung linearer Durchgängigkeit





Seenbach bei Grünberg und Mücke

Bild: Höfner



Im Seenbach befindet sich das letzte Bachmuschelvorkommen in Mittelhessen.

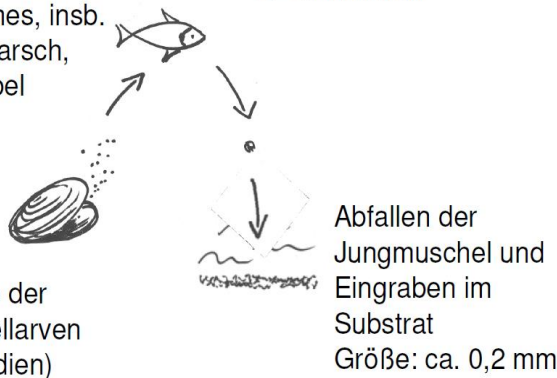
bereits durchgeführte oder laufende Maßnahmen:

- Rahmenkonzept (1998) lag vor
- 1. Entwurf Kombination Renat. und Hochwasserrückhalt (2008)
- Deckblattplanung (2009)
- plangenehmiger Bauentwurf (2010)
- Einbringen mit Glochidien infizierter Wirtsfische (Elritze)
- Uferrandstreifenerwerb und Renat. als Kompensationsmaßnahmen von Hessen Mobil oberhalb von Freienseen geplant
- Verschiedene Strukturmaßnahmen oberhalb in Freienseen bereits umgesetzt.

Biologie der Bachmuschel

Festsetzen der Glochidien in Kiemen des Wirtsfisches, insb. Elritze, Kaulbarsch, Stichling, Döbel

Parasitäres Stadium: 2 – 5 Wochen





Seenbach bei Grünberg und Mücke

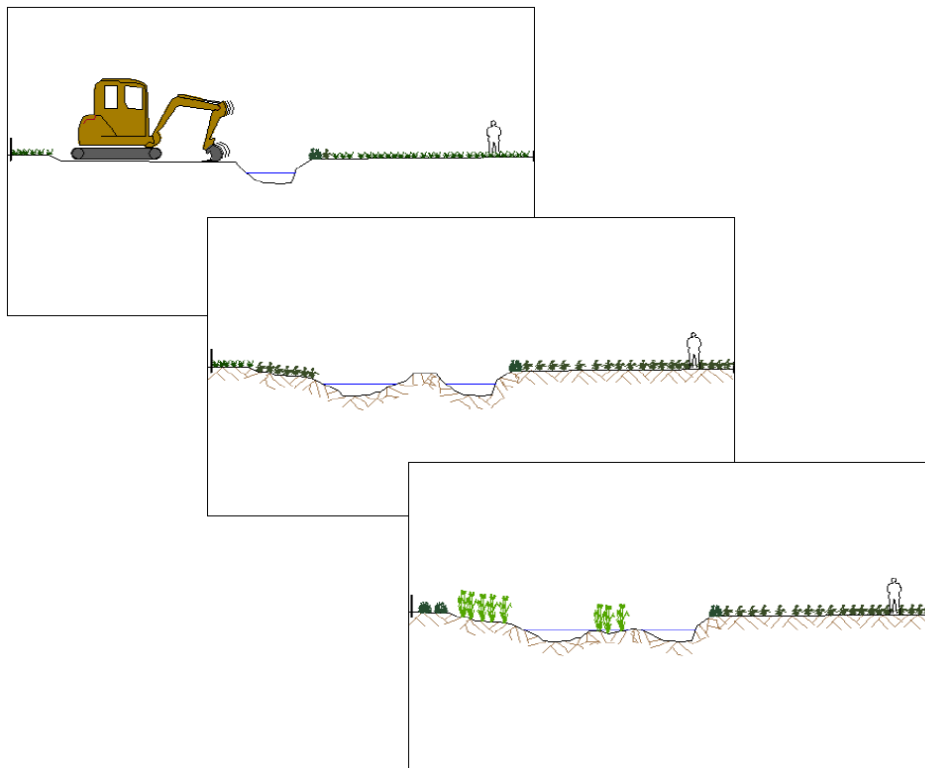


Bild: IBU Karl

Arbeiten überwiegend parallel zum Gewässer, um Muschelbestände zu schonen

Wenn Eingriffe in Bach unvermeidbar, wurden die Muscheln entnommen, kartiert und umgesetzt.



Bild: IBU Karl



Bilder: Höfner

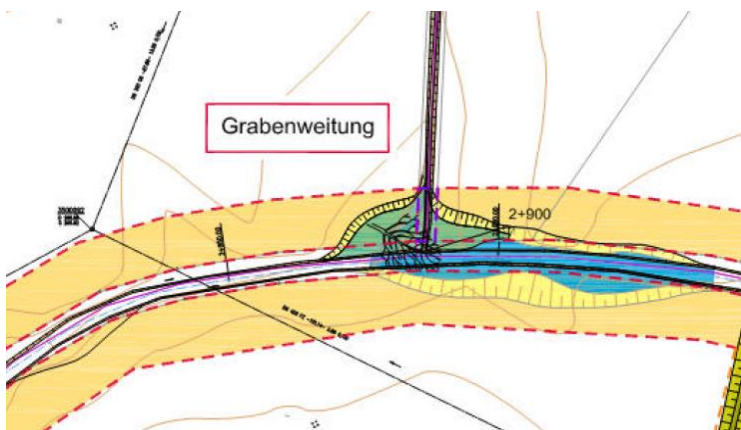




Seenbach bei Grünberg und Mücke



Bild: IBU Karl



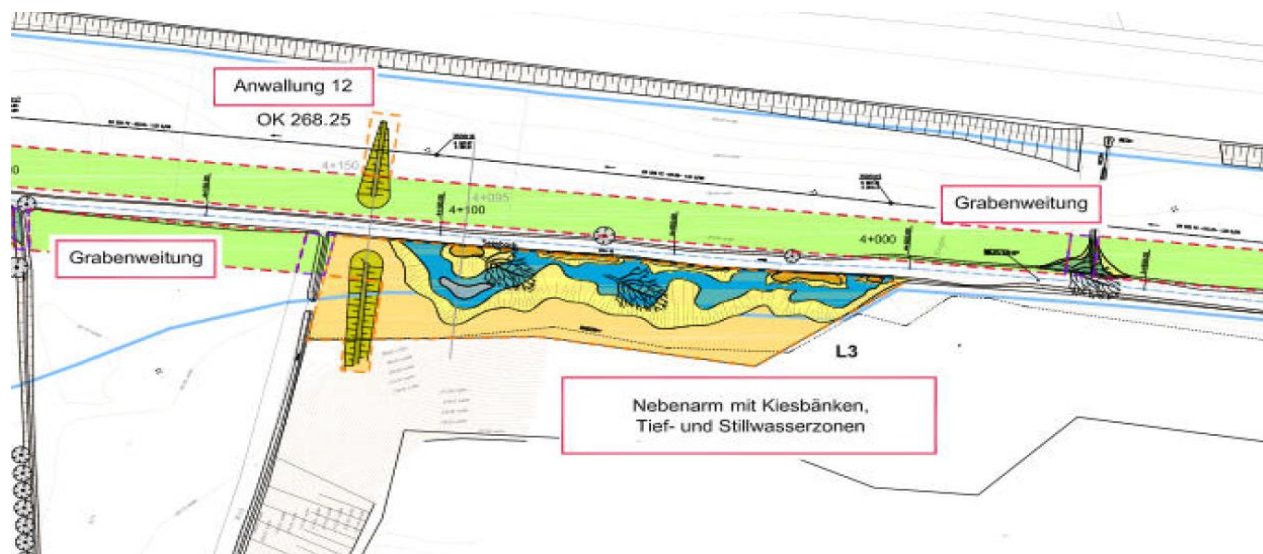
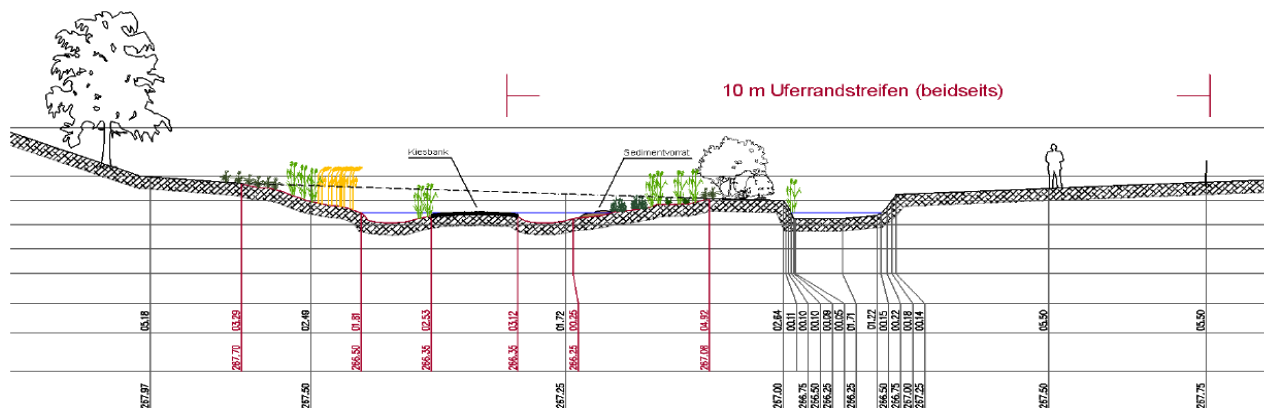
Schwierigkeiten im Zuge der Planung und Umsetzung:

- Flächenbereitstellung erfolgte in einem Flurneuordnungsverfahren (Abstimmungen mit Anlieger/Eigentümer/Bewirtschafter).
- Intensive Baubegleitung erforderlich u.a. für Muschelumsiedelung
- baubegleitende archäologische Untersuchungen
- kurzfristig erforderliche Änderungen, u.a. Baustellenzufahrten
- Auffinden unbekannter Leitungen o.ä.
- schlechtes Bauwetter
- Fraßfeind Waschbär ?





Seenbach bei Grünberg und Mücke





Seenbach bei Grünberg und Mücke



Totholzfänger



Künstliche Nisthilfe für Eisvogel

Seenbach bei Grünberg und Mücke



Vorlandverwallungen zur Steigerung der Auenretention





Öffentlichkeitsarbeit



Gewässer-Nachbarschaften
Regionaler Erfahrungsaustausch

Gewässer-Nachbarschaft
GN Obere Lahn und GN Ohm/Wohra

Der Seenbach – ein ganz
besonderes Fließgewässer



Fortbildungsveranstaltung mit
Exkursion

24. November 2015
in Grünberg-Stockhausen

Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für
Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (FGF)
mbH

Einleitung

Das heutige Erscheinungsbild seiner geschichtlich dem nachgespürten gewässerökologischen Kommunen Grünberg und Mücke. Renaturierungsmaßnahme zielt sowohl auf Zustandsverbesserung, Hochwasserretention

Programm

09:00 – 09:15 | Begrüßung
// Bürgermeister Frank Herbert Diehl, Beauftragter der Lahn Obere Wasserretention
// Abt. Umwelt

09:15 – 9:45 |
Das Projekt „Renaturierung des Seenbachs“ in Mücke u. Grünberg

09:45 – 10:15 |
Die Bachmuschelprojekte zum Schutz und zur Pflege
// Marlene Höfer, Grünberg

10:15 – 10:45 | Diskussionsrunde

10:45 – 11:15 |
Ohne Fläche läuft nichts
des Flurbereinigung:
// Wolfgang Stein, A...

11:15 – 11:45 |
Der Seenbach und seine
// Dr. Jochen Karl, In 3
Staufenberg

11:45 – 12:15 |
Der Einfluss des alten
// Karl-Heinz Hartmann,
Grünberg-Weickartshain

12:15 – 12:30 | Diskussionsrunde

12:30 – 14:00 | Mittagessen

14:00 – 16:00 | Exkursion
Exkursion zu ausgewählten Seenbachrenaturierungen
Abschlussbesprechung



Windet sich wieder: Der Seenbach bei Weickartshain nach Abschluss der Renaturierung

(Foto: tb)

Gut für Muschel und Mensch

Seenbach zwischen Grünberg und Mücke renaturiert – Natur- und Hochwasserschutz in einem

Grünberg (th). Der Gemeindefluss Bach- oder Flussmuschel geht es gar nicht gut. Nicht nur weil sie auf dem Speiseplan der vom Menschen eingeschleppten Blauschlamm steht (gleiches gilt zunehmend auch für den Waschbären). Ebenso der erhöhte Düngeeintrag in Bäche und Flüsse hat die Population schrumpfen lassen. So sehr, dass das seltene Weichhäutler in der gesamten EU unter Schutz steht. Die Muschel hatte bereits früher Gefallen am Seenbach gefunden, vor allem in der Gemarkung Friesenhausen – dank der nun abgeschlossenen Renaturierung dürfte sie sich nun noch wohler fühlen. Das mit insgesamt knapp 250.000 Euro veranschlagte Vorzeigeprojekt dient der Muschel, aber auch dem Menschen: Vor allem mit dem Bau von 36 Vorlandverwallungen erhoffen sich die Behörden einen effektiven Beitrag zum Hochwasserschutz.

An die lange Vorgeschichte der Seenbachrenaturierung erinnern bei der offiziellen Übergabe gestern die Rathauschefs von Grünberg und Mücke, Frank Ide und Matthias Weitzel: Durchaus, reichen doch die ersten Ideen in die 90er zurück, nach der Umpflanzung dreier großer Hochwasserbecken vor, bei Kosten von bei 3,3 Mio. Euro. Zu viel Geld für zu wenig Hochwasserschutz (die Rede ging damals von nur einigen Zentimetern, um die die Pegel in den gefährdeten Dörfern bachabwärts sinken sollten) – das Projekt wurde schließlich gestoppt und neu geplant. Laubach blieb nun außen vor, das Flangebiet erstreckte sich über (nur) vier Kilometer, von Seenbrücke bis Fliesungsmündung.

dabei, was den Hochwasserschutz angeht: Im Vergleich zur Ursprungslage sind die Eingriffe in Natur und Landschaft „minimale invasive“. Statt großer Becken wurden nur einen Meter hohe Wälle gebaut, mit denen dennoch riesige Retentionen bewerkstelligt wurden. Von hydraulischen Berechnungen gestützte Hoffnung: Bei „Jahreshochwassern“ werden die Spitzen abgeflacht, fallen die Schäden bei Anrainern geringer aus.

Auf hier gegebene „Vielzahl von Synergieeffekten“ machten Sonja Heckrodt und Herbert Diehl (RP Gießen) aufmerksam. Denn neben der Wasserwirtschaft diene diese Investition auch dem Landschafts- und Naturschutz in einem FFH-Gebiet. Was das Land belohnt hat: Die Kosten der Renaturierung selbst, rund 140.000 Euro, trägt es zu 100 Prozent.

Naturschutzfachlich im Vordergrund steht die Verbesserung der Gewässerökologie, da wiederum die erhöhte „Durchlässigkeit“ für Fische, erreicht vor allem durch Verlängerung der Uferlinie (Mäandrierung statt geradliniger Verlauf), Einbau von Totholz (gut für Kleinfischarten), Anlage von Stillwasserzonen sowie „Geoschiebedecks“ (Arten wie Elritze, Groppe oder Stichling brauchen die aus Kies etc. angelegten Flächen zum Laichen).

Dass es ohne gesunden Fischbestand auch am Seenbach keine Zukunft für die Bachmuschel gäbe, betonte Dr. rer. nat. Karl-Otto Nagel, ein ausgewiesener Experte für diese Art Weichhäutler. Da der Fischbestand sich verbessern werde, so Planer Dr. Jochen Karl, dürfe man auch mit einer erhöhten Muschelpopulation rechnen.

Was dem Weichhäutler per se zu schaffen macht, ist der „indifferente Stoffeintrag“ (etwa von Gülle). Um den zu minimieren, wurden zehn Meter breite Uferstreifen aus der Bewirtschaftung genommen. In die Flurbereinigung sind über 100 Bürger involviert, den Kauf der Fischen für 70.000 Euro unterstützte wiederum das Land mit 50.000 Euro. Verbleibende 14.000 Euro sowie die Ausfühungskosten der Flurbereinigung tragen Grünberg und Mücke. Was deren einziger Beitrag war. Auch deshalb wohl fällt das Gesamturteil der Bürgermeister positiv aus. Frank Ide: „Wir sind sehr zufrieden.“

3 Fakten zur Bachmuschel

Die Bachmuschel, so Muschelexperte Dr. Nagel, wird bis zu sechs Zentimeter groß, eines der wenigen Vorkommen hierzulande findet sich im Seenbach.

Das Tier erreicht ein für diese muskulösen Organismen erstaunlich hohes Alter von 20 bis 30 Jahren.

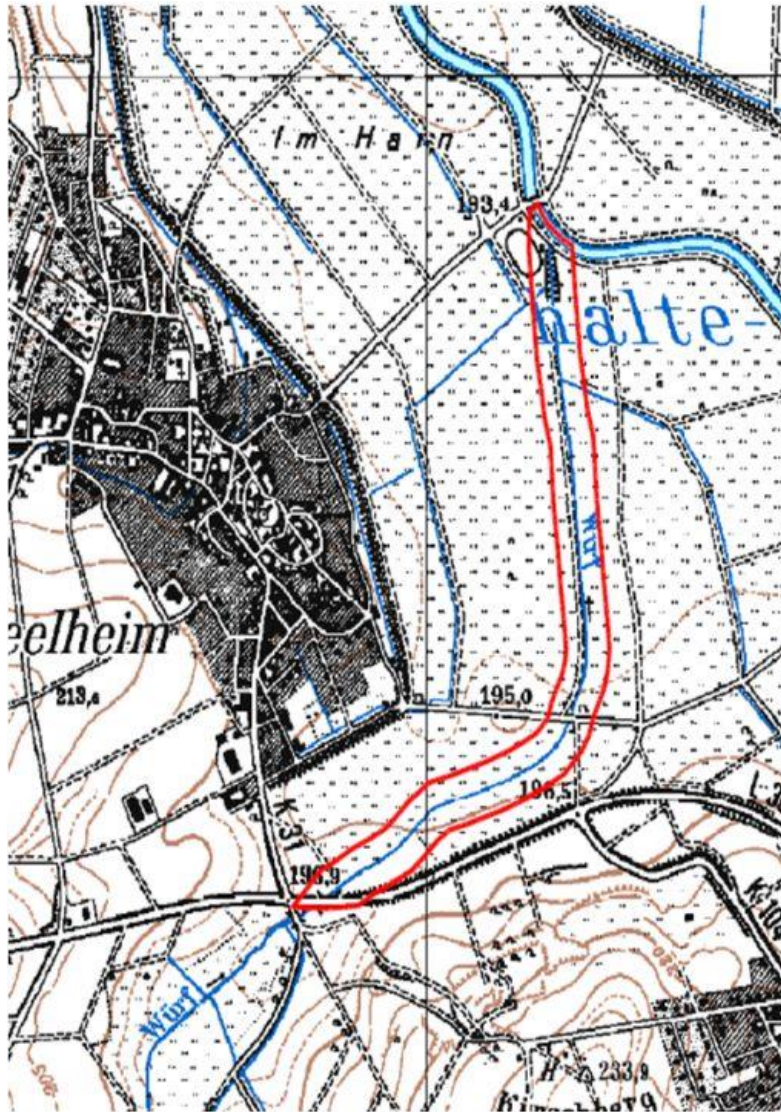
Die ersten Wochen ihres Lebens verbringt sie in den Kiemen eines Fisches. Nagel: »Eine harmlose Art von Parasitismus für die Fische ist das wie für uns eine Erhaltung.«



Gummistiefel-Termin in der feuchten Sachau: Grünberg Bürgermeister Ide und sein Mücke Amtskollege Weitzel, Sonja Heckrodt und Herbert Diehl (RP), Wolfgang Stein (Amt für Bodennutzung), Muschelexperte Dr. Karl-Otto Nagel, Planer Dr. Jochen Karl und weitere Verfahrensbeteiligte freuen sich über den Abschluss der Seenbach-Renaturierung.



Renaturierung der Würf bei Kirchhain-Großseelheim



vorher





Renaturierung der Würf bei Kirchhain-Großseelheim



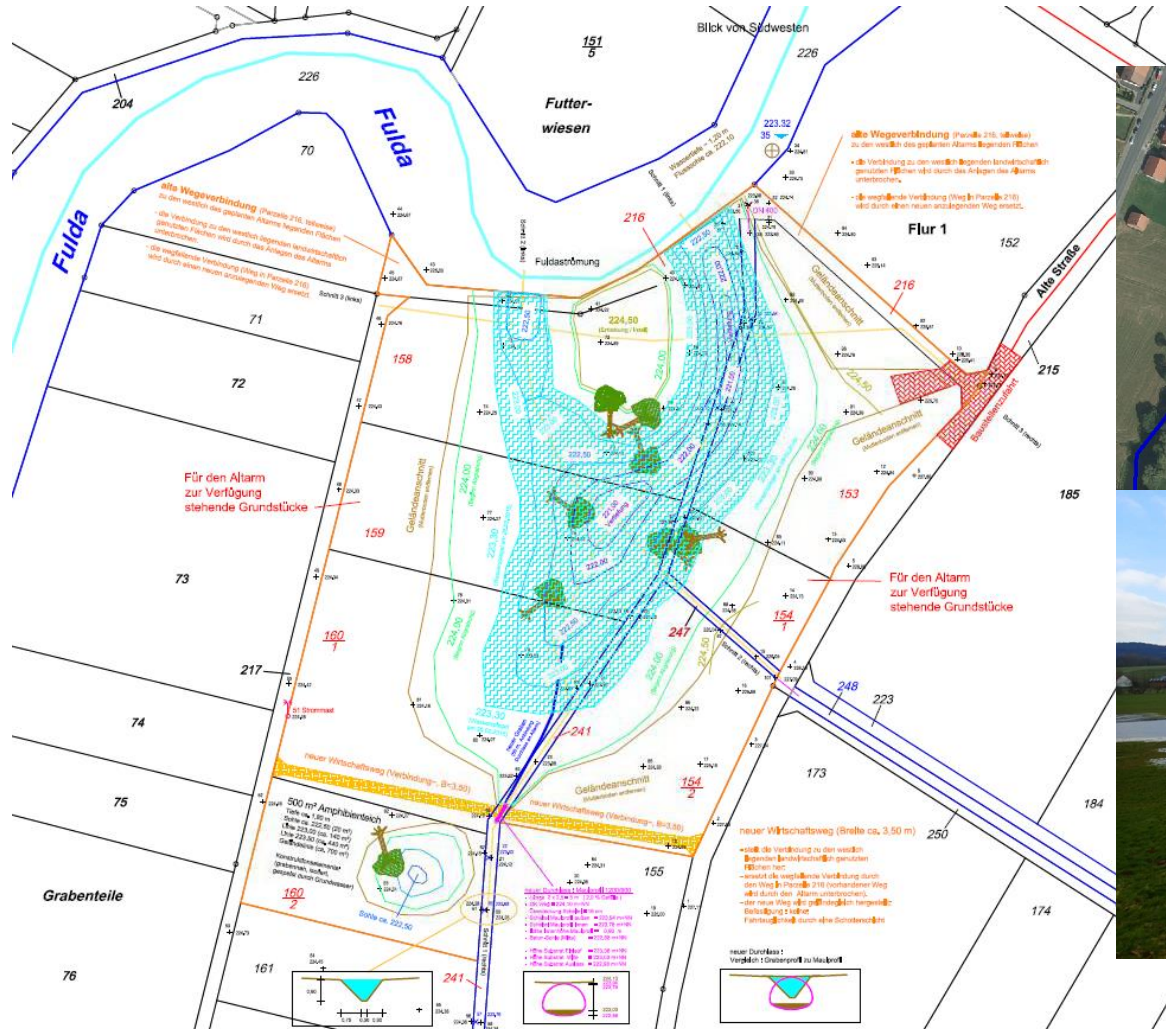


Renaturierung der Würf bei Kirchhain-Großseeelheim





Rekonstruktion eines Altarms der Fulda in Schlitz-Üllershausen



Rekonstruktion eines Altarms der Fulda in Schlitz-Üllershausen

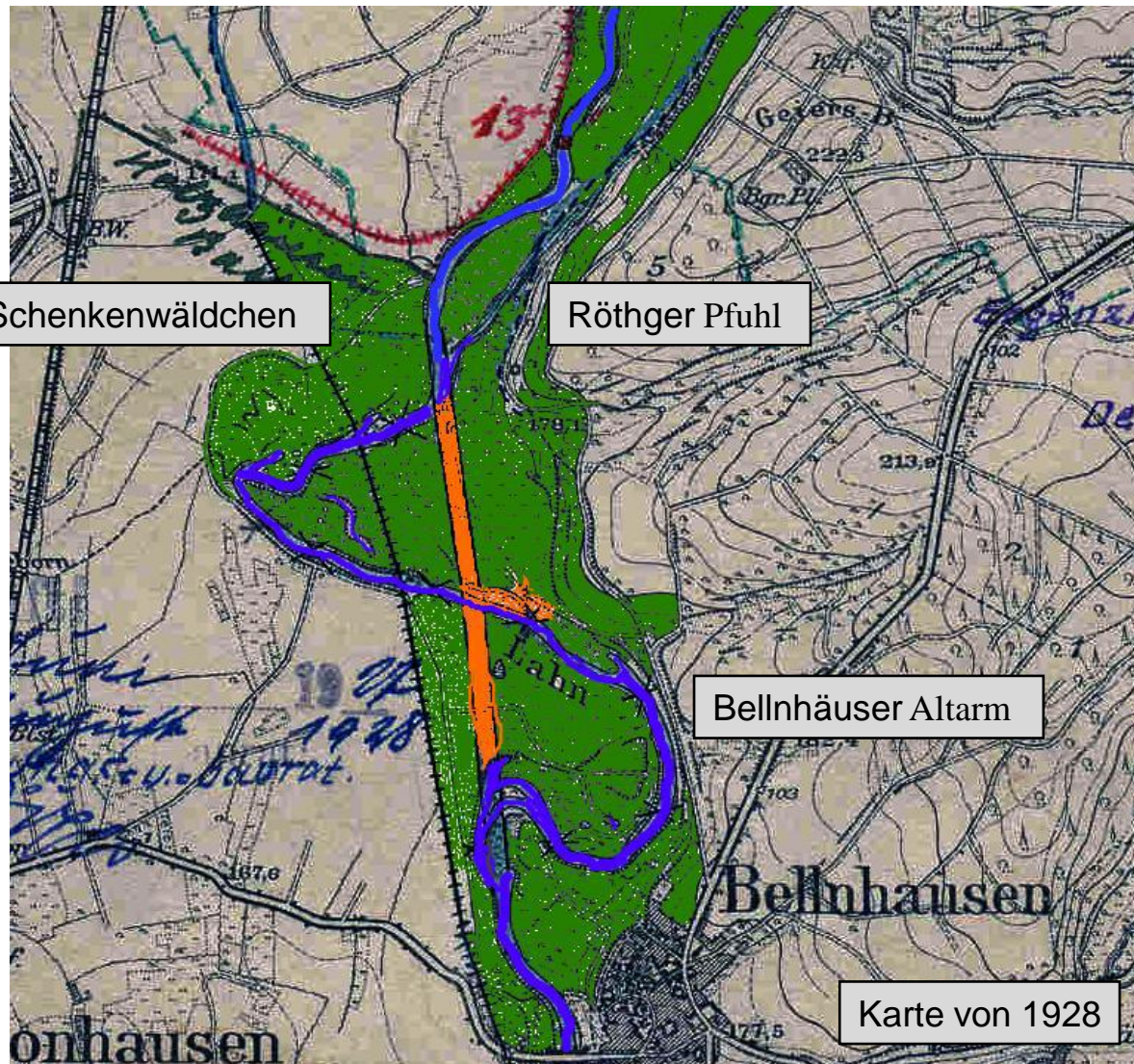


Bild: RP Gießen, Weisert

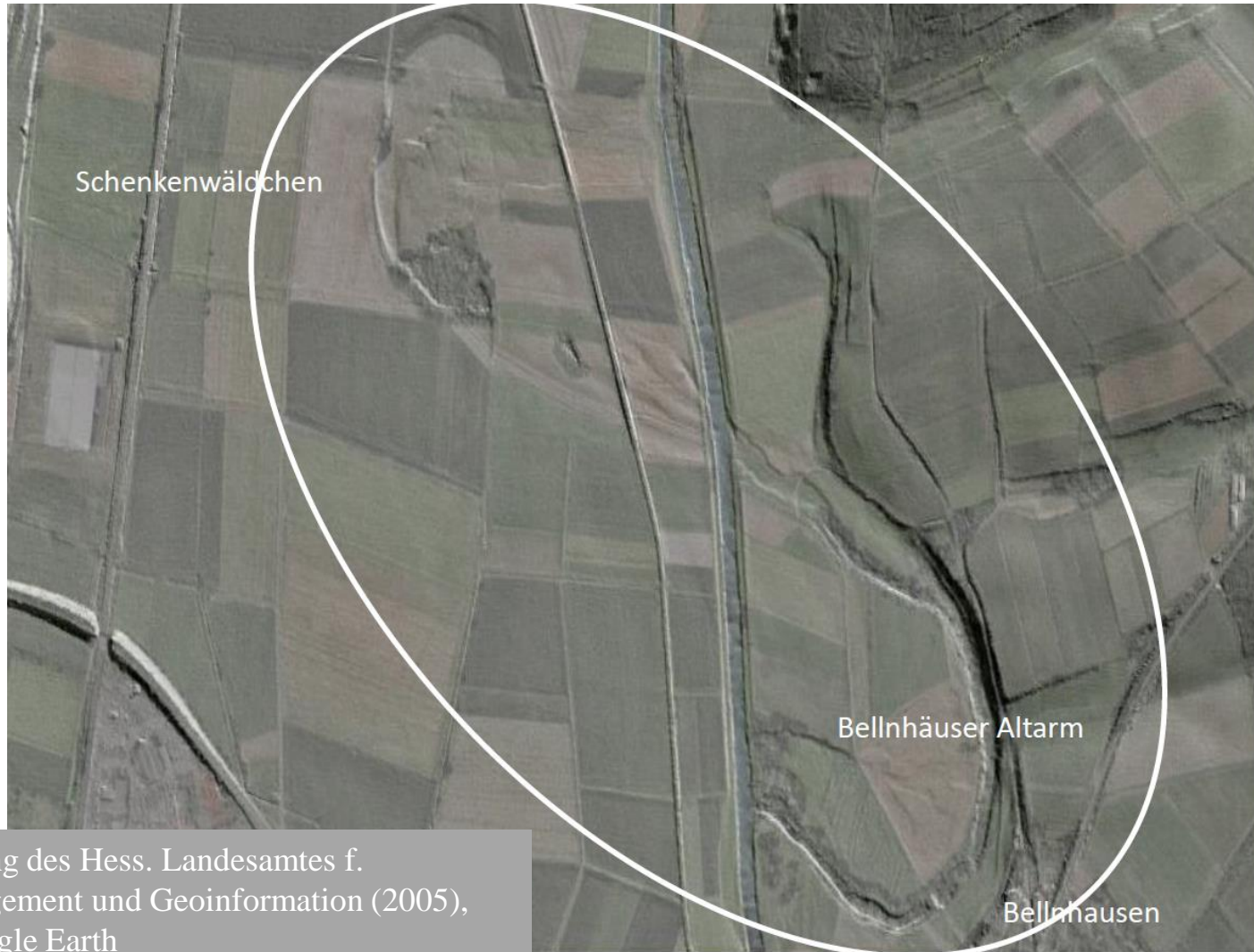
Rekonstruktion eines Altarms der Fulda in Schlitz-Üllershausen



Großprojekt Schenkenwäldchen, Bellnhäuser Altarm und Röhgers Pfuhl an der Lahn in den Gemeinden Weimar und Fronhausen

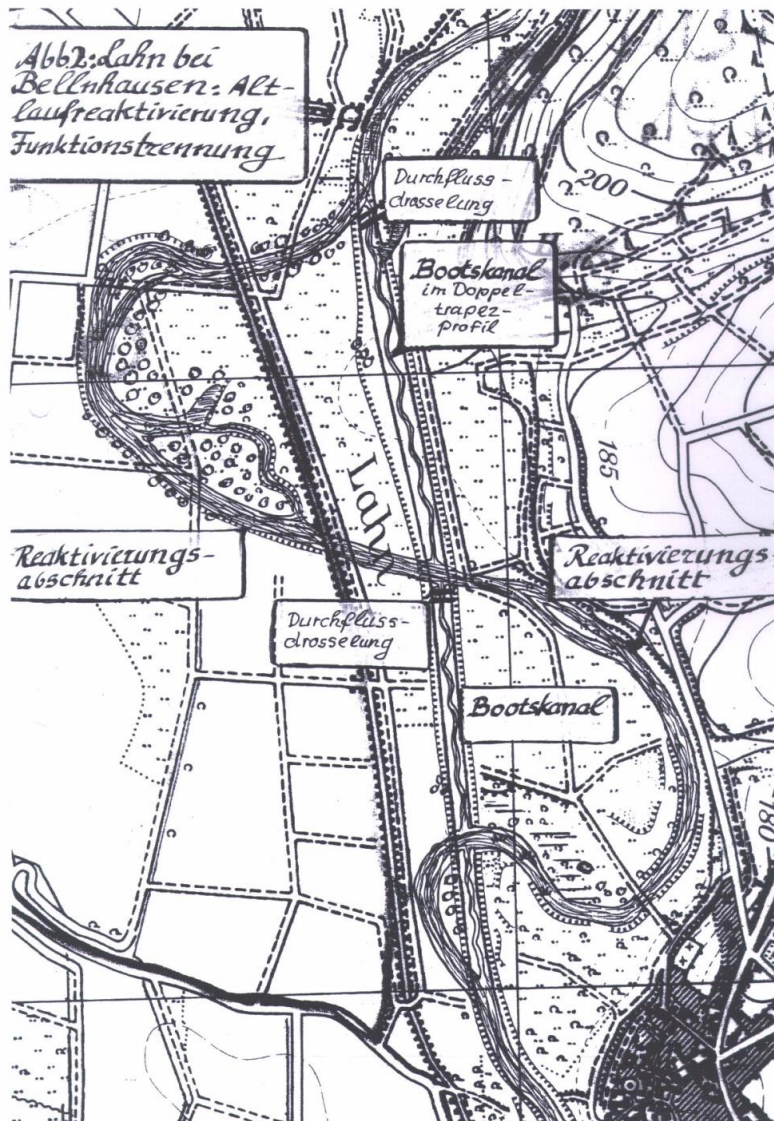


Großprojekt Schenkenwäldchen, Bellnhäuser Altarm und Röhthgers Pfuhl an der Lahn in den Gemeinden Weimar und Fronhausen



Laserscanning des Hess. Landesamtes f.
Bodenmanagement und Geoinformation (2005),
DGM + Google Earth

Großprojekt Schenkenwäldchen, Bellnhäuser Altarm und Röhthgers Pfuhl an der Lahn in den Gemeinden Weimar und Fronhausen



Ideenskizze von
Ralf Schneider aus
Amöneburg - Roßdorf

Wege zur Synergienutzung von Natura 2000 und WRRL im Verwaltungsvollzug

Bericht des RP-Projektteams

„Synergienutzung zwischen Natura 2000 & Wasserrahmenrichtlinie“